

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift,  
Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica

Herausgeber: Internationaler Entomologischer Verein e. V., Frankfurt a. M.  
Schriftleitung: Gustav Lederer, Vertreter J. Till, unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses des I. E. V. — Manuskripte an G. Lederer, Zoologischer Garten, Frankfurt a. M., Schellingstraße 6

D. GUNDERT VERLAG, ABT. ALFRED KERNEN, (14a) STUTTGART W, Schloßstr. 80

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.  
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

## Aufruf der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderung

Die systematische Erforschung und die wissenschaftliche Auswertung der bei der Beobachtung von Schmetterlingswanderungen gemachten Feststellungen hat sich in den letzten Jahrzehnten im europäischen Auslande zu einem wichtigen Forschungsgebiet der Entomologie mit eigenen Aufgaben und Arbeitsmethoden entwickelt.

Die englischen entomologischen Zeitschriften sind seit langen Jahren voll von Einzelmitteilungen und Jahresübersichten. Richtungsweisend sind die Arbeiten von W. C. Williams, Rothamsted Experimental Station, Harpenden. Er behandelt in zahlreichen Aufsätzen die Falterwanderungen in sämtlichen Gebieten der Erde. In Holland berichtet seit 1940 B. J. Lempke, Amsterdam, in den „Entomologischen Nachrichten“ über „Trekvlinders“ der einzelnen Jahre. In der Schweiz ist 1946 unter der Leitung von Dr. R. Loeliger, Zürich, eine „Zentralstelle für die Beobachtung von Schmetterlingswanderflügen“ gebildet worden, die zahlreiche jugendliche Naturfreunde zu ihren Mitarbeitern zählt und in laufender Reihe sehr anregende Rundschreiben über ihre Arbeiten herausgibt. In Frankreich werden von Mme. Vera M. Muspratt, Aicé Choko (Basses Pyrénées) Berichte über Wanderfalter gesammelt.

Deutschland, das durch seine beträchtliche Süd-Nord-Ausdehnung und durch seine Lage entlang der Alpenkette besondere Möglichkeiten für aufschlußreiche Beobachtungen bietet, muß endlich auch an diesen Aufgaben teilnehmen. Es bedarf aber hiebei der Mithilfe weitester Sammlerkreise. Das Ziel ist nur zu erreichen, wenn ein möglichst engmaschiges Netz von Beobachtungsstellen zur Verfügung steht. Nur dann ist die Gewähr dafür geschaffen, daß die

wesentlichen Vorgänge dieses sich jährlich wiederholenden, aber auch jährlich sich wandelnden Phänomens erfaßt werden.

Nach längeren Vorarbeiten haben die Unterzeichneten sich zur Bildung einer Deutschen Zentralstelle entschlossen, die in diesem Frühjahr schon ihre Arbeit aufnehmen soll. Über die Beobachtungsstellen in den einzelnen deutschen Landschaften und deren Anschriften wird in Kürze eine weitere Mitteilung erfolgen. Für die Zusammenarbeit mit den schon bestehenden Einrichtungen in Europa sind die nötigen Verhandlungen bereits eingeleitet worden.

Wir wenden uns nun heute mit der freundlichen Bitte um Mitarbeit an alle Entomologen und Naturfreunde, an die naturwissenschaftlichen Institute unserer Universitäten, an die Lehrerschaft und die Schülerkreise unserer Schulen und vor allem auch an Presse und Rundfunk. Alle, die nach des Tages Last und Sorgen Erholung und Frieden in unserer so schönen Natur suchen, sind uns als Mitarbeiter herzlich willkommen.

Gustav Lederer  
Frankfurt-Main

Georg Warnecke  
Hamburg-Altona

Heinrich Wittstadt  
Erlangen

## Wie ich Raupen von *Epineuronia cespitis* Rbl. fand

Von Hans Friedemann

Irgendwo empfahl ein Sammler, Heuhaufen im Schirm auszuklopfen, da man dadurch gute Ausbeute an Eulenraupen erzielen könne. Mehrmals hatte ich dies versucht, aber nie eine Raupe erbeuten können, und doch war der Hinweis zum Teil richtig. Nur hätte dieser Sammler hinzufügen müssen, daß das auf den Wiesen liegende gemähte Gras (Schwaden) noch nicht zu trocken sein darf.

Auf der Kemtauer Höhe bei Chemnitz hatte ein Bauer früh Gras gemäht und begann nachmittags die Schwaden in Häufen zu rechen, um es vor einem aufziehenden Gewitter zu schützen. Ein Teil der Wiese war bereits frei, als ich bemerkte, wie daselbst einige Singdrosseln (Zippen) eifrig und mit Erfolg Nahrung suchten. Regenwürmer konnten es nicht sein, denn diese werden ruckweise aus der Erde gezerzt. Also wohl Raupen? Sofort begann ich daher Schwaden in meinem Schirm auszuklopfen und siehe da, schon nach wenigen Minuten lagen zwei fette Eulenraupen im Schirm, deren Aussehen mich an *Epin. popularis* F. erinnerten. Als ich 15 Stück zusammen hatte, war ich zufrieden.

Daheim kamen die Raupen in ein zu  $\frac{1}{3}$  mit Erde gefülltes Zuchtglas, in das ich kurz geschnittene Quecke und Wurzeln legte. Die auf diese Schicht gelegten Raupen waren nach kurzer Zeit verschwunden, aber bei der jeweiligen Fütterung sah ich sie zwischen Gras und Erde. Bald wurden es weniger und schließlich war auch die

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1951-1952

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Gustav, Warnecke Georg Heinrich  
Gerhard, Wittstadt Heinrich

Artikel/Article: [Aufruf der Deutschen Forschungszentrale für  
Schmetterlingswanderung 57-58](#)